

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

das nicht die Gemeinschaft
des Leibs Christi: Denn ist
ein Brot ist / so sind wir
in ein Leib / dieweil wir alle
eines Brots theilhaftig
sind. Gehet an den Israel
nach dem Fleisch / welche die
Opffer essen / sind die nit in
der Gemeinschaft des Al-
ters: Was soll ich den nun
sagen? Soll ich sagen / das
die Götze etwas seyn / Oder
das die Götzenopffer etwas
seyn? Aber ich sage / das die
Heiden / was sie opffern die
opffern sie den Teuffeln vñ
nie Gott. Nun will ich nit
das ihr in der Teuffel Ges-
meinschaft sein solt. Ihr
sündt nit zugleich erinden
des Herrn Leib / vñ der
Teuffel Leib: Ir sündt nit
zugleich theilhaftig sein
des Herrn Leibes vñ der
Teuffel Leibes. Oder wöl-
len wir den Herrn trösten?
Sind wir stärker denn er?
Ich habe es zwar alles
tathet / aber es frommet nit
alles. Ich habe es alles
madt / aber es heisset nit
alles. Niemand suchet was
sein ist / sondern ein jegli-
cher was des andern ist. Al-
les was heil ist / vñ das Reiche
machtet / die esset vñ forschet
nichts / auß das ir des Ge-
wissens verschonet. Den die
Erde ist des Herrn / vñ
was drinnen ist. So aber
jemand von den Ungläubi-
gen euch ladet / vñ ir wöl-
lingehet / so esset alles was
euch furgetragen wird / vñ
forschet nit / auß das ir des
Gewissens verschonet. Wo
aber jemand würde zu euch
sagen / das ist Götzenop-
fer / so esset nicht / vñ drey

willen der es anzeiget / auß
das ihr des Gewissens
verschonet (Die Erde ist
des Herrn / vñ was darin-
nen ist.) Ich sage aber vom
Gewissen / nicht dein selbst
sondern des andern. Denn
warumb solte ich meine
Freiheit lassen / vñ theilen
von einem andern Gewis-
sen? Denn so ichs mit Danck
sagung genieße / was sol-
te ich denn verlästert wer-
den über dem darsfür ich
dancke? Ihr esset nun oder
trinct oder was ihr thut
so thut es alles zu Gottes
ehre. Seydt nit ergerlich
weder den Juden noch den
Griechen / noch der Gemein-
de Gottes. Gleich wie ich
auch jeder man in allen
sach mich gefällig mache / vñ
suche nicht was mir / son-
dern was vielen frommet /
das sie Selig werden.

1. Seyt meine Nachfolger
gleich wie ich Christi.

CAP. XI. Die vveiber sollen
ihr Haupt bedecken / vom
Abendmal Christi / vñ des-
sen rechten gebrauch.

1. Ich lohe euch / lieben Br-
der / das ihr an mich ge-
denket in allen sachen / vñ
haltet die weise / gleich wie
ich euch gezeihen habe. Ich
lasse euch aber wissen / das
Christus ist eines jeglichen
Mannes Haupt / der Mann
aber ist des Weibes Haupt /
GOTT aber ist Christus
Haupt. Ein jeglicher Mann
der da hebet oder weisaget
vñ hat etwas auf des Haupt-
des Ihs / indet sein Haupt.
5. Ein Weib aber / da hebet
oder weisaget mit vñ bedec-

eem Haupt/die schändet ihr
 Haupt/dann es ist eben lo
 vil/ als were sie beschoren.
 Will sie sich nicht bededen/
 so schneide man ir auch das
 Haar abe. Nun es aber libel
 stehet/das ein Weib vers
 schnitten Haar habe/ oder
 beschoren sey/ so laisset sie
 das Haupt bededen. Der
 Mann aber soll das Haupt
 nicht bededen/sintemal er
 ist Gottes Bilde vnd Ehre.
 Di Weib aber ist des Mann
 nes Ehre. Dann der Mann
 ist nit vom Weibe/ sondern
 das Weib ist vom Manne.
 Vnd der Mann ist nicht ge
 schaffen vnd des weibs mit
 len/sondern das Weib vmb
 des M. lies willen. Darum
 soll das Weib eine Waibe
 auß dem Haupt haben/vmb
 der Engel willen. Doch ist
 weder der Mann ohne das
 Weib/ noch das Weib ohne
 den Mann / inn dem
 H. E. N. N. Dann wie das
 Weib von dem Manne/
 also kommet auch der Mann
 durchs weib/aber alles von
 G. L. L. Nichts bey euch
 selbs/obs wol stehet/dz ein
 Weib vnbededet für G. Ot
 tete. Oder lehret euch auch
 nicht die Natur/das einem
 Mann eine vnehre ist/so er
 lange Haar zeuget. Vnd
 dem Weibe eine ehre/so sie
 lange Haar zeuget. Das
 Haar ist ihr zur Decke gege
 ben. Ist aber jemand vnter
 euch/der zuft zu gancet hat/
 der wisse/dz wir solde wei
 se nicht haben/die Gemein
 den Gottes auch nicht. Ich
 muß aber die befehlen/ich
 kann nicht loben/das ihr
 nicht auß besser weiser son

dern auß beger weise zu
 18 samen kommet. Zum ersten
 wenn ihr zusamen kommet in
 der Gemeine/höre ich/ es
 seyen Spaltungen vnter
 euch/vnd zum theil glaube
 19 ichs. Dañ es müssen Not en
 vnter euch sein/auf dz diez
 so recht schafften sind/ offe
 20 bar vnter euch werde. Wenn
 ihr nun zusamen kommet/so
 heile man da nicht des H. Er
 21 ren Abendmal. Dañ so man
 das Abendmal halten soll/
 nimt ein teglicher sein e
 gens vor hin/vnd einer ist
 Hungers/ der ander ist
 22 wandig. halt ich aber nit
 Häuser/da ihr essen vund
 trincken möget. Ober vers
 achtet ihr die gemeine Got
 tes/vnd beschämet diez/so
 da nichts haben. Was soll
 ich euch sagen? soll ich euch
 loben? Hierinnen sehe ich
 23 euch nicht. Ich habe es von
 dem H. Er inn empfangt/das
 ich euch gegeben habe. Dañ
 der H. E. N. N. Iesus in der
 Nacht dier verrathet ward/
 24 nam er das Brod. Dandert
 vnd brach/vnd sprach
 Nemet/ esset/das ist mein
 Leib/der für euch gebr
 ochen wird/salbes thut zu
 25 meinem G. L. L. Des
 selbigen gleichen auch den
 Kelch nach dem Abendmal
 vnd sprach: Diser Kelch ist
 das newe Testament in me
 nem Blut. Solchs thut/so
 oft ihr trincket/zu me
 26 nem Gedächtnis. Dann so
 oft ihr von diesem Brod
 esset/vnd von diesem Kelch
 trincket/solt ihr des H. Er
 27 n. Lodi verständigens bis das
 würdig von diesem Brod
 esset

1 Ihu / oder von dem Kelch
 des Herrn trincket / der ist
 schuldig an dem Leib vnd
 Blut des H. C. N. N. Der
 Mensch aber prüfe sich
 selb / vnd also esse er von
 diesem Brot / vñ trincke von
 diesem Kelch. Denn welcher
 vnsirdig isset vñ trincket /
 der isset vnd trincket ihm
 selber das Gerichte / damit
 das er nicht vnterscheidet
 den Leib des Herrn. Dar
 umb sind auch so vil Schwä
 ch / vñ Kranck vnter eud /
 vnd ein gut theil schlaffen.
 Denn so wir vns selber
 richteten / so würden wir
 nicht gerichtet. Wenn wir
 aber gerichtet werden / so
 werden wir von dem H. C.
 ren geschüttiget / auff das
 wir nit sampt der Welt
 verdammet werden. Dar
 umb meine lieben Brüder /
 wenn ir zusammen kommet
 zu essen / so harre einer des
 andern. Hungert aber ier
 mand / der esse daheim / auff
 dz ir nicht zum Gerichte zu
 sammen kömet. Das ander
 wil ich ordnen wenn ich come.

Cap. XII von allerley Geists
 lichen Gaben, vnd einigkeit
 der Glieder des Geilichen
 Leibs Christi

VON den Geistslichen Gaben
 aber / wil ich euch
 lieber Brüder nicht verhalten.
 Ir wisset das ir Heiden
 seht gewesen vnd hinginget
 zu den stummen Hören /
 wie ir geführt wurden. Dar
 umb thu ich euch kund / das
 niemand Jesum verstandet
 der durch den Geist Gottes
 redet. Vnd niemand kan
 Jesum eines Herrn heissen /
 ohn durch den heilige Geist.

4 Es sind mancherley Gaben / aber es ist ein Geist.
 5 Vnd es sind mancherley
 6 Ämpter / aber es ist ein
 H. C. N. N. Vnd es sind
 mancherley Kräfte / aber
 es ist ein Gott / der da wir
 7 ket alles in allen. In einem
 jeglichen erzeigen sich die
 Gaben des Geistes zum ge
 8 meinen nutz. Einem wird
 gegeben durch den Geist zu
 reden von der Weisheit /
 dem andern wirdt gegeben
 zu reden von der Erkennt
 9 nuss / nach demselbigen Gei
 Einem andern der Glaube
 in demselbigen Geist / einem
 andern die Gabe gesund
 zu machen / in demselbigen
 10 Geist. Einem andern Wun
 der zu thun / einem andern
 Weissagung / einem an
 dern Geister zu vnterschei
 den / einem andern man
 11 cherley Sprachen / einem
 andern die Sprachen aufzu
 12 legen. Dis aber alles wirdt
 der selbige einig Geist
 vnd theilet einem jeglichen
 seines zu / nach dem er wil.
 12 Den gleich wie ein Leib ist
 vnd hat doch vil Glieder /
 alle Glieder aber eines Le
 13 bes / wie wol ihr vil sind /
 sind sie doch ein Leib. Also
 14 auch Christus. Denn wir
 sind durch einen Geist alle
 zu einem Leibe geuueht
 wir sehen Jude oder Grie
 15 chen / Knechte oder Freyen
 vnd sind alle zu einem
 16 Geist gesendet. Den auch
 der Leib ist nicht ein Glied
 17 son dern vile. So aber der
 Zuf. Irred: ich bin kein
 18 Sand / darumb bin ich des
 Leibes Glied nicht / selbiger
 vmb des wille nicht des ei
 19